

Protokoll AG Burgau 13.03.14

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste in der Anlage

Folgendes wurde besprochen / erörtert / festgelegt:

1. forstliche Maßnahmen bis zum Beginn der Veg.-Periode 2015 (Herr Fesenbeck)

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung des Knielinger Sees sind abgeschlossen. Im nächsten Schritt werden 2,2 ha nördlich der Deponie ab Oktober aufgeforstet (siehe Karte). Geplant ist ein Stieleichen-Bestand mit Hainbuchen, Wildobst, Wild-Kirschen und Sträuchern. Die Pflanzen erhalten Verbisschutz und Kultursicherung (händisch).

Die angelegte Baustraße wird als solche nicht mehr verwendet, allerdings benötigt die Forstverwaltung eine Rückegasse. Die Baustraße wird daher nicht zurückgebaut, aber ca. 30m ab Wikingerstr. werden mit Oberboden angedeckt und so ausgestaltet (Ansaat im Bereich der Wikingerstr. und keine Schranke, aber Reisigbündel), dass dort kein Weg erkennbar ist. Diese Maßnahmen werden kurzfristig umgesetzt. Die Zufahrt für forstliche Maßnahmen erfolgt über den Burgau-Wald.

Für Herbst 2014 / 2015 sind einige Durchforstungen geplant: 6,4 ha südlich und westlich des Bruthauses sowie Anfang 2015 in einem 35jährigen Balsampappel-Bestand nahe der Schleien-Löcher.

Auf der Höhe des Hechtzipfels zwischen Federbach und Damm werden die Alt-Pappeln erhalten.

Im Schutzgebietsteil südlich des Schleherter werden keine Maßnahmen durchgeführt, dies kommt den Saatkrähen zu Gute (Herr Scholler).

2. jagdliche Maßnahmen bis zum Beginn der Veg.-Periode 2015 (Herr Bechtold)

Nach Aussage von Herrn W. Bechtold befinden sich im Schutzgebiet vier Wildschweinrotten mit Frischlingen. Eine Jagd ist wegen der laufenden Baumaßnahme sowie des hohen Besucherdrucks nicht möglich. Die Situation wird sich aber verbessern, da die Baumaßnahme abgeschlossen ist und auch die Bauzäune in der Kirchau entfernt werden.

Die geringe Kontrolle des Schutzgebietes durch Ehrenamtliche, Feldhut und Polizei wird als sehr großes Problem für die jagdliche Nutzung gesehen. Beklagt werden die eingestellten Verfahren (die ZJD und UA nicht bekannt sind). Die Stadt wird daher mit der Wasserschutzpolizei ein Gespräch führen.

Ergänzungen zu dem im Termin Besprochenen:

Wie schon im vergangenen Jahr sagt UA zu, bei geeignetem Wasserstand und geeigneter Witterung eine Schilfmahd im Winterhalbjahr zu befürworten / zu initiieren.

Herr Horst Bechtold, ehemaliger Jagdpächter, hat per Mail einige Punkte für die Burgau-Runde angemeldet. Er wünscht nach wie vor die Anlage von Blühstreifen / Blühwiesen mit dem sogenannten Jägersaatgut. UA hat sich schon vor Wochen mit RP, Ref. 56 abgestimmt. Das vom Landesjagdverband zusammengestellte Saatgut ist nicht autochthon. Das Ausbringen im NSG / LSG "Burgau" bedarf der

Genehmigung des RP, Ref. 55. Eine Genehmigung wird derzeit nicht in Aussicht gestellt. Für die Ansaat ist autochthones Saatgut zu verwenden, UA stellt dies gerne zusammen.

3. Sachstandsbericht Sanierung Knielinger See (Herr Lamm)

Folgende Bauwerke sind fertig gestellt: der Zulaufgraben, die Inseln, die Brücken und der Federbachbypass. Es wurde dem Vorhabensträger eine Verlängerung der Bauzeit um 2 Wochen in Absprache mit dem RP, Ref. 56 und der ökologischen Baubegleitung gewährt. Der entscheidende Grund für diese Bauzeitenverlängerung war die Aussicht, im kommenden Winter auf eine Beunruhigung verzichten zu können. Das Einlassbauwerk wird vermutlich im Juli fertig gestellt. Im kommenden Winter beginnen die Arbeiten am Auslassbauwerk, weiterhin wird die Spundwand für den Trenndamm errichtet. Derzeit befindet sich dort nur ein Provisorium.

Die im nördlichen Leimengrubengrund vorhandene Rückegasse erscheint zurzeit wie ein ausgebauter Weg. Diese wird als solche nicht mehr benötigt, erhält aber die Funktion eines Unterhaltungsweges für den Federbachbypass. Der Weg wird zuwachsen und nur bei Bedarf vom TBA genutzt. TBA weist daraufhin, dass der Vorhabensbereich nach wie vor eine Baustelle ist und nicht betreten werden darf (zusätzliches Betretungsverbot zum NSG).

Die vorgebrachte Kritik, im Rahmen der Baumaßnahme sei ein Orchideenvorkommen entfernt worden, ist nicht nachvollziehbar. Im Rahmen der vorangegangenen Kartierungen waren keine zu berücksichtigenden Orchideen gefunden worden. UA weist in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hin, dass die Inhalte der Schutzgebietsverordnung wie z.B. das Betretungsverbot gelten, sofern keine explizite Befreiung von der Schutzgebietsverordnung vom RP vorliegt.

Die Grabenentschlammung in der Ackerheck ist abgeschlossen.

In der Kirchau wurde in Abstimmung mit dem ASP-Umsetzer des RP das am Damm gelegene Gewässer optimiert (Abflachung Böschungen).

Die "alte" Insel im Knielinger See wurde im Zuge der Baumaßnahmen gepflegt, d.h. weitgehend vegetationsfrei gemacht.

Das TBA schlägt vor, auf den Inseln in der renaturierten Alb eine Pflegemaßnahme durchzuführen. Grundsätzlich wird diese befürwortet, Details werden im Sommer besprochen. In diesem Rahmen wird auch die "Landverbindung" zu der Halbinsel bei der Allmendgrabenmündung entfernt.

Der Albdamm auf der Höhe der Rennbahn muss aus Hochwasserschutzgründen etwas erhöht werden. Die Maßnahme wird keine Auswirkungen auf die Dammböschungen haben und wird als Unterhaltungsmaßnahme eingestuft.

4. Sachstandsbericht Landschaftspark Rhein

Das Gremium kritisiert in starkem Maße die vom Landschaftspark Rhein angelockten und teilweise nicht gelenkten Besucher. Folgende Aktivitätsschwerpunkte werden benannt:

- neue Sitzgelegenheit nördlich der Ackerfläche am Hofgut: Besucher laufen ungehindert in die Ernestinenwiese oder am See entlang, Absperrung ist erforderlich;
- Hofgut / Rheinterrassen: es gibt keine Möglichkeit der WC-Benutzung, weshalb das Westufer des Knielinger Sees ersatzweise genutzt wird; das Ufer ist vom Hofgut aus frei zugänglich, die schon mehrfach gewünschte Absperrung ist nicht vorhanden.;
- der neue Weg südlich des Hofgutes ist sehr stark begangen und befahren und erschließt die westliche Seeseite;

Weiterhin wurde, um die Anpflanzungen gießen zu können, von der beauftragten Firma Seewasser "getankt" (=unzulässig).

Herr Albert wünscht aufgrund dieser zusätzlichen Belastungen eine weitere Feldhutstelle für das NSG / LSG "Burgau". UA empfiehlt die zusätzliche Betreuung durch Studenten / -innen an Wochenenden und am Abend, hiermit wurde am "Alten Flugplatz" sehr gute Erfahrung gemacht.

Unklarheit und Uneinigkeit herrscht bzgl. der Gestaltung der Aussichtsplattform. Die diskutierten Varianten werden vielfach als zu aufwendig, zu stark eingreifend oder nicht praktikabel abgelehnt. UA wünscht, in den Entscheidungsprozess einbezogen zu werden.

UA bittet um Eintrag der Kompensationsmaßnahmen in das Kompensationsverzeichnis des Landes.

Wegen der offenen Punkte werden ZJD und UA ein Gespräch mit GBA führen.

Ergänzungen zu dem im Termin Besprochenen:

Herr Horst Bechtold teilt per Mail mit, dass der Hochwasserdamm bei Hochwasser stark begangen wird, ebenso die Rheinterrassen. Dies ist nach Rücksprache mit dem UA, Bereich Gewässer, nicht zulässig.

Herr Henz war nicht anwesend, teilt aber per Mail mit:

Der Haltepunkt Maxau soll voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2014 erstellt werden. Der Bauablauf erfolgt in Abstimmung mit der ökologischen Baubegleitung. Dieser Zeitrahmen wird auch für die Sitzplätze am Yachthafen und an der Hafeneinfahrt angepeilt.

Ergänzung UA: Der Sitzplatz an der Hafeneinfahrt befindet sich im FFH-Gebiet "Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe". Er kann gemäß Rücksprache mit der ökologischen Baubegleitung so gebaut werden, dass keine Beeinträchtigung des Schutzgebietes oder der Lebensraumtypen erfolgt.

5. Vorgehensweisen bei Baumfällungen, spez. Obstbäume sowie anderen Verkehrssicherheitsmaßnahmen

Am Vereinsgelände Gasterosteus e.V. wurden vor Beginn der Vegetationsperiode Gehölzrückschnitte vorgenommen, dies geschah absprachegemäß. Die umfangreichen Reisighaufen im Schutzgebiet lassen aber darauf schließen, dass weitere Rückschnitte an Feldgehölzen und / oder Obstbäumen erfolgten. UA weist daher ein weiteres Mal darauf hin, dass Rückschnittmaßnahmen mit UA abzustimmen sind und nur im erforderlichen Umfang möglich sind. Eine tabellarische Auflistung reicht nicht aus, ein Ortstermin ist zwecks Absprache vor Maßnahmenvergabe erforderlich. Weiterhin bittet UA um das Belassen von Reisighaufen.

6. landwirtschaftliche Nutzung

Krankheitsbedingt war das LA nicht vertreten und die Verpachtungen wurden nicht zielorientiert besprochen. Einigkeit herrscht aber dahingehend, dass der Randstreifen in der Ackerheck hätte erhalten bleiben sollen, ebenso die kleine Brache zwischen Mast der Hochspannungsleitung und Hochwasserdamm im Gewann Burgau.

Das Anliegen von Herrn Krieger, die Wiesen jetzt noch zu striegeln oder zu mulchen wurde wegen der fortgeschrittenen Vegetationsperiode abgelehnt, Herr Krieger ist informiert und hält sich - wie immer - an die Absprachen.

7. geplante Pflegemaßnahmen / Aktivitäten des UA

Das Müllsammeln in dem Kammolchtümpel an der Deponie war eine erfolgreiche Aktion, die sehr engagierten Studenten haben auch mit dem Kleingartenverein Kontakt aufgenommen und für die Art, das Schutzgebiet sowie eine ordentliche Entsorgung der Gartenabfälle im Rahmen der Jahreshauptversammlung geworben. Herr Scholler wünscht allerdings die Durchführung einer derartigen Maßnahme im Herbst.

Die Pflegemaßnahme unter der Hochspannungsleitung wird zukünftig von den Arbeitsförderungsbetrieben durchgeführt, ebenfalls die auf der Dreiecksfläche südlich des Sees.

8. Besucherlenkungskonzept (Frau Dr. Schweitzer)

Das RP hat für dieses Jahr Haushaltsgelder für ein Besucherlenkungskonzept. Dieses wird von einem qualifizierten Büro erstellt werden, in die erforderliche Leistungsbeschreibung werden die Beteiligung der Gebietskenner und die Auswertung vorhandener Daten und Erkenntnisse einfließen.

TBA Herr Lamm, fragt in diesem Rahmen an, wem die Pamina-Tafel gehören und wer für die Unterhaltung zuständig ist. Im Rahmen des Besucherlenkungskonzeptes sollte auch der bestehende Schilderwalds durchforstet werden.

9. Diverses

Der Managementplan für die Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe ist noch in Arbeit, mit der Beiratssitzung ist noch in der ersten Jahreshälfte zu rechnen.

Der AVK stellt den Jagdpächtern Durchfahrberechtigungen zur Verfügung.

Die vom Zucht und Rennverein Karlsruhe-Knielingen e.V. durchgeführte Erneuerung der Pferderennbahn war so, wie ursprünglich geplant und zum größten Teil durchgeführt nicht mit der Naturschutzverwaltung abgestimmt. UA möchte darauf hinweisen, dass die Schutzgebietsbetreuer zukünftig gerne nach der Rechtmäßigkeit einer Baumaßnahme im Schutzgebiet nachfragen dürfen.

Für die Gasleitung südlich des Hofgutes sind demnächst (vertikale) Baumaßnahmen vorgesehen, UA weiß leider noch nichts Konkretes.

Am Pamina-Tag am 029.05. werden LA, Feldhut und UA am Knielinger See einen Stand haben und über die Aktivitäten im Schutzgebiet informieren.

ZJD fordert beim OA eine offizielle Stellungnahme zu der Durchfahrtsmöglichkeit auf dem Rhein parallelen Weg am Hofgut. Nach Aussage vom AVK ist der landwirtschaftliche Verkehr hier nicht von beiden Seiten freigegeben.

Der AVK erarbeitet eine neue Gewässerkarte, diese wird mit UA abgestimmt.

Der AVK beklagt die erheblichen Kosten, die durch Schranken- und Schlosssanierungen anfallen (ca. 11 - 12 000€ / Jahr) und ist nicht mehr bereit, diese zu übernehmen. Eine Lösung ergibt sich aus der Burgau-Runde allerdings nicht.

Die Müllansammlungen am Haltepunkt Maxau und an der Ernestinenwiese sind mittlerweile erfasst, ZJD und UA werden ein Gespräch mit der Wasserschutzpolizei führen.

Zum Thema Schlammpeitzger ist ein Sonderheft erschienen, Herr Mayer, AVK versprach, dieses UA zuzusenden.

UA wird vor Beginn der Sommerferien zu einer Begehung der Burgau einladen, an der auch gerne der neue Pächter teilnimmt (telefonische Aussage).

U. Rohde